

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **76=96 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

Unter dem Vorsitz von Oberstlt. i. Gst. Briner (Zürich) fand am 19. Juli in Olten die

V. Konferenz der Präsidenten der Schweiz. Offiziers-Gesellschaften statt. Es wurde der Turnus der Vorträge ausländischer Referenten im Winter 1930/31 geregelt. Folgende ausländische Offiziere werden in einer Reihe von Offiziersgesellschaften Vorträge halten:

General der Infanterie *Krauß* (Oesterreich);

Generalmajor *Hermann* (Oesterreich);

Oberst *v. Cochenhausen* (Deutschland);

Colonel *Touchon* (Frankreich);

Major *Kielstra* (Holland);

Major *v. Villiez* (Deutschland).

Offiziersgesellschaften, die an der Konferenz nicht vertreten waren, mögen sich so rasch als möglich, falls sie auf ausländische *oder auch auf schweizerische* Referenten reflektieren, an den Präsidenten der Allg. Offiziersgesellschaft Zürich Herrn Oberstlt. i. Gst. Briner, Hadlaubstraße 45, Zürich 6, wenden.

Einer unserer gelegentlichen Mitarbeiter hat in einigen bürgerlichen Blättern die nachfolgende Anregung gemacht, die wir unsern Lesern zur Kenntnis bringen, da sie wohl der Ueberlegung wert ist:

Was nottut.

Zn. Unsere Milizarmee ist in weitem Maße darauf angewiesen, daß sich ihre Angehörigen auch außerhalb des Dienstes militärisch betätigen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten immer wieder auffrischen und ergänzen. Zum Teil bestehen gesetzliche Verpflichtungen zu außerdienstlicher Tätigkeit, wie in der obligatorischen Schießpflicht, zum größten Teil aber beruht sie völlig auf Freiwilligkeit. In vielen Vereinen und Verbänden sind die Wehrmänner zusammengeschlossen, die in fortwährender Uebung ihr militärisches Können frisch erhalten und ergänzen. So sind in Offiziersvereinen und Unteroffiziersgesellschaften die Kaders zusammengeschlossen; in Artillerie-, Kavallerie-, Pontonier-, Militär-sanitätsvereinen usw. werden die Eigenarten der verschiedenen Waffengattungen gepflegt. Wo diese Vereine in Verbänden zusammengeschlossen sind, veranstalten sie regelmäßig große Wettkampftage, wie z. B. die Schweizerischen Unteroffizierstage, die Artillerietage, das eidgenössische Pontonierwettfahren. Neben der Pflege technischer Fertigkeiten ist all diesen Vereinen eigen die Hochhaltung eines gesunden soldatischen Geistes, eines vaterländischen Geistes der Wehrhaftigkeit. Diese militärischen Vereine sind die zuverlässigen Bollwerke eines wehrhaften nationalen Geistes, gegen die die Scharen von Antimilitaristen aller Arten und Gründe vergeblich anstürmen.

Mit der defensiven Abwehr aller antimilitaristischen Wühlarbeit ist es jedoch nicht getan; der Kampf gegen die Feinde der Armee muß vor allem offensiv geführt werden. Dazu ist aber ein Zusammenschluß aller militärischen Verbände in einen starken, leistungsfähigen Spitzenverband unerlässlich. Wie könnte da von zentraler Stelle aus ein einheitlicher erfolgreicher Kampf geführt werden gegen alles, was unter irgendeiner Fahne unsere Wehrhaftigkeit und Unabhängigkeit anzutasten versucht. Anfänge zu solcher Tätigkeit sind schon vorhanden in der Offiziersgesellschaft wie im Unteroffiziersverband, der eben eine bedeutende Stärkung erhalten hat durch die Schaffung eines ständigen Zentralsekretariates mit einem bestqualifizierten Funktionär. Aber auch die andern Militärverbände müssen zusammengeschlossen werden in *einer* starken Front zum Schutz der